

2795/J XXI.GP

Eingelangt am: 13.07.2001

ANFRAGE

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und Genossen
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend „Handel mit illegalen Tierarzneien und gefährlicher Rohsubstanzen“**

Im Zuge der Untersuchungen um den Einsatz von illegalen Arzneimitteln in der Tierzucht wurden fast unglaubliche Zustände aufgedeckt. Neben fertigen illegalen Arzneimitteln wurden auch gefährliche Rohsubstanzen in Betrieben gefunden.

Unter dem Motte „Doping zum Selberpanschen“ wird hier von unverantwortlich agierenden Personen gehandelt. Aus den gefunden Rohsubstanzen ist es möglich selbst einen entsprechenden Arzneimittelcocktail zu mixen. Man kann fast sicher annehmen, dass sich ein solcher Personenkreis an keine Regeln in der Tierzucht mehr hält. Es ist zu befürchten, dass Dosierungen und Wartezeiten willkürlich gehandhabt werden, i.R. keine vorherige tierärztliche Untersuchung des Bestandes und damit keine sichere Indikation der Medikamente durchgeführt wird. Damit werden alle Schutzüberlegungen des Gesetzgebers für Mensch und Tier bei der Zulassung von Arzneimittel unterlaufen. Dies alles stellt ein großes Gefahrenpotential für den Verbraucher dar, mit gefährlichen Substanzen (z.B. krebserregende) über die Lebensmittel in Kontakt zu kommen.

Voraussetzung für eine effektive Bekämpfung in dieser Frage ist die Kenntnis der möglichen Handelswege solcher Substanzen. Wege die nach Osteuropa bis hin nach China weisen. Häufig erfolgt über Netzwerke im Internet eine Kontaktaufnahme und Akquisition von Firmen die verbotene Substanzen anbieten. Eine Situation die wiederum nur durch eine verstärkte Zusammenarbeit der zuständigen Ermittlungsbehörden in den Griff zu kriegen ist.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen nachstehende Anfrage:

1. Wurden bei den bisherigen Ermittlungen und Überprüfungen von Bauernhöfen und Mastbetrieben in Österreich neben verbotenen Tierarzneimitteln auch gefährliche Rohsubstanzen - welche zum Selbstmischen geeignet sind - gefunden? Wenn ja, in wie vielen Fällen und in welchen Mengen? Aus welchen Ländern stammen die gefundenen Substanzen bzw. wo wurden diese produziert? Welche Aussagen können über die Vertriebswege solcher Chemikalien gemacht werden?
2. Welche Maßnahmen wurden bisher unternommen um den Handel mit illegalen Arzneimitteln und Rohsubstanzen zu unterbinden?
3. Welche speziellen Maßnahmen wurden bisher unternommen um den Handel mit illegalen Arzneimitteln und Rohsubstanzen im Internet zu unterbinden?
4. Gibt es in diesem Zusammenhang eine Zusammenarbeit Ihres Ministeriums mit dem Bundesministerium für Inneres und was können Sie uns dazu erläutern?

5. Gibt es in diesem Zusammenhang eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene (EU - Länder und Drittstaaten) und was können Sie uns dazu erläutern?
6. Werden Sie sich auf europäischer Ebene für ein gemeinsames Handeln in der Frage der Bekämpfung des Handels und Einsatz mit illegalen Arzneimitteln und der entsprechenden Rohstoffen einsetzen?
Wenn ja, welche Initiativen werden Sie wann und in welcher Form setzen?
7. Haben Sie bereits mit zuständigen Ministerkollegen anderer EU - Mitgliedsstaaten in dieser Frage Kontakt aufgenommen. Wenn ja, mit welchen und wie lauten die Ergebnisse?
8. Haben Sie bereits mit zuständigen Ministerkollegen von Drittstaaten in dieser Frage Kontakt aufgenommen. Wenn ja, mit welchen und wie lauten die Ergebnisse?